

Förderinfo

April 2014

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1. Horizon 2020	4
1.1. Future and Emerging Technologies	4
1.1.1. FETFLAG-Call: neue Deadline	4
1.2. Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen	4
1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
1.3. Europe in a changing world - Inclusive, innovative and reflective societies	4
1.3.1. Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaftler/innen als Experten/innen in H2020	4
1.3.2. Arbeitsprogramm 2015 – Rückmeldung an die NKS	5
1.4. Allgemeines zu Horizon 2020	5
1.4.1. Projektpartnersuche	5
2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	5
2.1.1. EU: Erasmus+ Gutachtertätigkeit bei der Nationalen Agentur DAAD	5
3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6
3.1.1. DFG: Adaption und Kreativität in Afrika – Technologien und Bedeutungen in der Produktion von Ordnung und Unordnung (SPP 1448)	6
3.1.2. DFG: Kolleg-Forschergruppen in den Geisteswissenschaften	7
3.1.3. VolkswagenStiftung: European Platform for Life Sciences, Mind Sciences, and the Humanities	7
4. Kultur	8
4.1.1. VolkswagenStiftung: Wissenschaft und Kunst in Bewegung	8
5. Medizin und Biowissenschaften	9
5.1.1. BMBF: Methoden und Werkzeuge für die individualisierte Medizin	9
5.1.2. BMBF: Seltene Krankheiten	9
5.1.3. BMBF: Pflegeinnovationen für Menschen mit Demenz	10
5.1.4. BMBF: i:DSem - Integrative Datensemantik in der Systemmedizin	11

5.1.5.	BMVI: Nationaler Radverkehrsplan 2020 (Projektaufruf)	11
5.1.6.	DFG/NSFC: Biomedical and Translational Medicine Studies Based on Stem Cells/Reprogrammed Cells	12
5.1.7.	DFG: Leitlinien zur Beantragung von Massenspektrometern in den Biowissenschaften	12
5.1.8.	VolkswagenStiftung: Förderinitiative - Experiment!	13
5.1.9.	VolkswagenStiftung: European Platform for Life Sciences, Mind Sciences, and the Humanities	14
5.1.10.	Dr. Mildred Scheel Stiftung: Nachwuchsgruppenprogramm Onkologie	14
5.1.11.	Dr. Mildred Scheel Stiftung: Post-doc Stipendien Onkologie	14
5.1.12.	NIH: Research Grants	14
6.	Agrarwissenschaften und Ernährung	15
6.1.1.	EU/BMELV: Transnationale Ausschreibung im Bereich Fisheries, Aquaculture and Seafood	15
7.	Umweltwissenschaften und Energie	16
7.1.1.	BMVI: Nationaler Radverkehrsplan 2020 (Projektaufruf)	16
8.	Ingenieurwissenschaften	16
8.1.1.	BMBF: Pflegeinnovationen für Menschen mit Demenz	16
8.1.2.	BMWi: Antriebstechnologien für die Elektromobilität (Zweite Fortschreibung)	16
9.	Naturwissenschaften	17
9.1.1.	BMEL: Klebstoffe und Bindemittel (Förderschwerpunkt)	17
9.1.2.	VolkswagenStiftung: Förderinitiative - Experiment!	17
10.	Themenoffene Ausschreibungen	18
10.1.1.	VolkswagenStiftung: Wissenschaft und Kunst in Bewegung	18
11.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	18
11.1.1.	EU: Innovation in KMU (KMU-Instrument)	18
11.1.2.	EU/BMBF: Transnationale Innovationsprojekte mit Russland (ERA.Net RUS)	18
11.1.3.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	19
12.	Internationale Kooperation	19
12.1.1.	VolkswagenStiftung: Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika	19
13.	Sonstiges	20
13.1.1.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	20
14.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	20
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	20
15.	Preise	21
15.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	21
16.	Stellenausschreibungen	21

16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

21

17. Haftungsausschluss

21

1. Horizon 2020

1.1. Future and Emerging Technologies

1.1.1. FETFLAG-Call: neue Deadline

Die EU-Kommission hat die Deadline für die Ausschreibung "Future and Emerging technologies – Flagships" (H2020-FETFLAG-2014) verschoben. Betroffen sind nur folgende Themen:

- FETFLAG 1-2014: Framework Partnership Agreement
- FETFLAG 2-2014: Policy Environment for FET Flagships

Bewerbungsschluss: 10. Juni 2014 (Neu)

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-fetflag-2014.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der Nationalen Kontaktstelle Künftige und neu entstehende Technologien (FET) vom 11.03.2014

1.2. Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen

1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftler/innen können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Sklodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.3. Europe in a changing world - Inclusive, innovative and reflective societies

1.3.1. Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaftler/innen als Experten/innen in H2020

Die EU-Kommission ruft aktuell zu Bewerbungen von Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaftler/innen für die Evaluation von Forschungsanträgen auf. Erste Evaluierungen unter Horizont 2020 finden ab April 2014 statt. Der Einsatz als Evaluator/in bietet einen besonderen Einblick in die Verfahrensabläufe des Auswahlverfahrens auf europäischer Ebene. Ein Vorteil, den viele Evaluator/innen betonen, wenn sie sich in der Folge auch als Antragsteller/innen an den Ausschreibungen der Europäischen Kommission beteiligen wollen.

Weitere Informationen: www.nks-swg.de/de/441.php

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS SWG NR. 06 vom 19.03.2014

1.3.2. Arbeitsprogramm 2015 – Rückmeldung an die NKS

Die im aktuellen Arbeitsprogramm enthaltenen Förderthemen, deren Einreichfrist 2015 endet, sind indikativ. Das bedeutet, dass es bei diesen Themen im Laufe des Jahres voraussichtlich noch zu Änderungen kommen wird.

Falls Sie Interesse an einem der für 2015 ausgeschriebenen Topics haben, bitten wir Sie, sich mit der Nationalen Kontaktstelle Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften in Verbindung zu setzen. Gerne können Sie der NKS auch über ein vorbereitetes Formular (www.nks-swg.de/de/436.php) über Ihre Änderungswünsche (in Bezug auf Detailfragen) für die 2015er-Topics informieren. Bitte senden Sie das Formblatt bis zum 24. April 2014 an nks-swg@dlr.de.

Einsendeschluss: 24. April 2014

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS SWG Nr. 05

1.4. Allgemeines zu Horizon 2020

1.4.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. EU: Erasmus+ Gutachtertätigkeit bei der Nationalen Agentur DAAD

Der DAAD hat einen Aufruf zur Interessensbekundung von externen Sachverständigen für eine Gutachtertätigkeit bei der Nationalen Agentur (NA-DAAD) veröffentlicht. Im Rahmen des Erasmus+ Programms werden Förderanträge und Projektergebnisse für die Leitaktion 2 "Strategische Partnerschaften" von externen Gutachtern bewertet. Für diese Begutachtung sucht der DAAD als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im Hochschuljahr 2014/15 externe akademische Sachverständige mit ausgewiesener Expertise in den Bereichen Hochschulbildung und sektorenübergreifende Bildung. Die Begutachtung soll in enger Anbindung an die Ziele und Prioritäten des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ erfolgen, insbesondere hinsichtlich der Einbeziehung der EU2020-Strategie und der europäischen Modernisierungssagenda für Hochschulen.

Weitere Informationen:

<https://eu.daad.de/ausschreibungen/aktuell/ausschreibungen/de/24385-gutachtertätigkeit-bei-der-na-daad/>

Bewerbungsschluss: 14. April 2014

Kontakt: DAAD
 Beate Körner
 Tel.: 0228 882-257
 E-Mail: koerner@daad.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961
 E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

3.1.1. DFG: Adaption und Kreativität in Afrika – Technologien und Bedeutungen in der Produktion von Ordnung und Unordnung (SPP 1448)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert seit 2010 das Schwerpunktprogramm (SPP) "Adaption und Kreativität in Afrika – Technologien und Bedeutungen in der Produktion von Ordnung und Unordnung". Die vorliegende Ausschreibung richtet sich auf die dritte und letzte zweijährige Periode (2015-2016).

Im thematischen Zentrum des interdisziplinären Schwerpunktprogramms stehen der Wandel von Technologien und Signifizierungen bei der Herstellung von (Un-)Ordnung in afrikanischen Kontexten und deren globalen Verflechtungen.

Ziel des Programms ist es, bestehende Theorien zur Erklärung von Kreativität im sozialen Wandel durch empirische und konzeptuelle Arbeit zu verbessern, um verschiedenen afrikanischen Situationen, Hervorbringungen und Verwerfungen gerecht zu werden. Zu diesem Zweck wird der Übersetzung von zirkulierenden Technologien und Signifizierungen im Sinne einer Leitfrage besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die analytischen Schlüsselkonzepte des Forschungsprogramms sind:

- Technologien (Artefakte, Modelle) und Signifizierungen (Bedeutungsgebungen und Sinnstiftungen) bzw. deren Verflechtungen
- Translation von Technologien und Signifizierungen auf ihrer Wanderung zwischen Räumen, Zeiten und sozialen Sphären (Kulturtransfers)
- Ordnungspraktiken unter Rückgriff auf Technologien und Signifizierungen
- Adaption und Kreativität

Antragsberechtigt ist grundsätzlich jede/r Wissenschaftler/in in der Bundesrepublik Deutschland oder an einer deutschen Forschungseinrichtung im Ausland, deren wissenschaftliche Ausbildung – in der Regel mit der Promotion – abgeschlossen ist. Die Antragsprache ist Englisch und die Anträge können ausschließlich elektronisch über das DFG-Portal elan (<https://elan.dfg.de>) eingereicht werden.

Weitere Informationen: http://dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_09/index.html

Bewerbungsschluss: 5. Juni 2014

Kontakt: DFG
 Ronn Müller
 Tel.: 0345 552-4196
 E-Mail: ronn.mueller@ethnologie.uni-halle.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
 E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.2. DFG: Kolleg-Forschergruppen in den Geisteswissenschaften

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) eröffnet zum achten Mal die Gelegenheit zur Einreichung von Antragsskizzen für Kolleg-Forschergruppen in den Geisteswissenschaften.

Kolleg-Forschergruppen sind durch vier Merkmale definiert:

- Das Förderinstrument richtet sich an besonders ausgewiesene Personen. Die Hauptantragsteller(inn)en müssen für das gewählte Themengebiet "stehen" und eine hohe nationale und internationale Sichtbarkeit und Prägung haben.
- Kolleg-Forschergruppen sind durch Arbeitsformen gekennzeichnet, die nicht „äußere Zwänge“ reflektieren sollen, sondern sich aus der Sache geisteswissenschaftlicher Forschung ergeben: kein Zwang zur Größe, nicht projektförmig organisiert, vielmehr Vertiefung in die eigene forschende Arbeit ermöglichend (und verlangend), eingebettet in intensiven Austausch und Gespräch mit Peers auf Augenhöhe und mit Nachwuchswissenschaftler/innen.
- Kolleg-Forschergruppen sollen "Orte der Forschung" markieren, die für das jeweilige Thema sichtbar sind und Gravitationskraft entwickeln.
- Kolleg-Forschergruppen sollen nicht um eng definierte Themen konstruiert sein, sondern um Themengebiete und Forschungsfelder.

Die Förderdauer beträgt zunächst vier Jahre mit einer Verlängerungsmöglichkeit um weitere vier Jahre – insgesamt also acht Jahre.

Das Verfahren der Antragstellung ist mehrstufig angelegt. Interessierte Wissenschaftler/innen werden zunächst gebeten sich telefonisch durch den zuständigen Fachreferenten beraten zu lassen, um dann auf Grundlage dieser Beratung über die Einreichung einer Antragskizze zu entscheiden.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/kolleg_forschergruppen/index.html

Bewerbungsschluss: 1. August 2014

Kontakt: DFG
Dr. Manfred Nießen
Tel.: 0228 885-2393
E-Mail: Manfred.Niessen@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 12 vom 17.03.2014

3.1.3. VolkswagenStiftung: European Platform for Life Sciences, Mind Sciences, and the Humanities

Die "European Platform" dient der Vernetzung von europäischen Nachwuchsforscher(inne)n, die im Grenzbereich der kognitiven Neurowissenschaften sowie der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften forschen.

Mit der "European Platform for Life Sciences, Mind Sciences, and the Humanities" verfolgt die VolkswagenStiftung zum einen das Ziel, den internationalen Austausch junger Wissenschaftler/innen in Europa zu intensivieren. Zum anderen sollen die Teilnehmer/innen dieser Plattform in ihren Netzwerkprojekten die Grenzen zwischen den Disziplinen aufbrechen und dadurch das neu entstehende Forschungsfeld spürbar voranbringen.

Im Januar 2014 hat die Stiftung eine neue Ausschreibung für die zweite Generation der "European Platform" veröffentlicht. Sie ist auf die Mitglieder der zweiten Generation und ihre wissenschaftlichen Partner/innen begrenzt.

Weitere Informationen:

[http://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/herausforderung/european-platform.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates\[controller\]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf](http://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/herausforderung/european-platform.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates[controller]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf)

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2014

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Thomas Brunotte
Tel.: 0511 8381-297
E-Mail: brunotte@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

4. Kultur

4.1.1. VolkswagenStiftung: Wissenschaft und Kunst in Bewegung

Die Veranstaltungsausschreibung "Wissenschaft und Kunst in Bewegung" richtet sich an promovierte Wissenschaftler/innen aus allen Fachgebieten sowie an Künstler/innen aller Disziplinen mit äquivalenter Berufspraxis.

Vom 5. bis 10. Oktober 2014 treffen sich die Beteiligten in der Lüneburger Heide, um sich gemeinsam dem Thema "Bewegung" zu nähern und neue Ideen zu entwickeln sowie um die Grenzen zwischen Wissenschaft und Kunst im Prozess der Erkenntnisgenerierung zu überwinden. Ein Expertenteam begleitet die Veranstaltung inhaltlich und strukturell. Die Kosten für die Teilnahme (Reise und Aufenthalt) übernimmt die VolkswagenStiftung.

Im Anschluss an die Veranstaltung ist geplant, den Teilnehmer/innen zu ermöglichen, Anträge auf eine Anschubförderung zur Weiterentwicklung von gemeinsamen Projektideen einzureichen.

Weitere Informationen:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/personenundstrukturen/ausschreibung-wissenschaft-und-kunst.html>

Bewerbungsschluss: 5. Mai 2014

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Adelheid Wessler
Tel.: 0511 8381-256
E-Mail: wessler@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS SWG NR. 06 vom 19. MÄRZ 2014

5. Medizin und Biowissenschaften

5.1.1. BMBF: Methoden und Werkzeuge für die individualisierte Medizin

Die individualisierte Medizin erfasst biologische Faktoren, die die Wahrscheinlichkeit zu erkranken sowie den Krankheitsverlauf bei jedem einzelnen Menschen oder Gruppen von Menschen mit ähnlichen Dispositionen bestimmen. In ähnlicher Weise beeinflussen biologische Faktoren die Wirkung von Medikamenten und die Heilungschancen. Getragen vom steten Erkenntnisgewinn in den Lebenswissenschaften zu Ursachen und Verlauf von Krankheiten sowie rapiden Fortschritten in diagnostischen Technologien bietet sie vielfältige Ansatzpunkte für gezielte Behandlungsmöglichkeiten.

Um die Maßnahmen auf diesem Feld zu fördern hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen Aktionsplan "Individualisierte Medizin: Ein neuer Weg in Forschung und Gesundheitsversorgung" erarbeitet.

Gefördert werden:

- Werkzeuge und Dienstleistungen für die Forschung und Entwicklung:
 - zur Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, z. B. des Datenschutzes, des Arzneimittelgesetzes oder des Medizinproduktegesetzes;
 - zur Standardisierung und Harmonisierung, z. B. von Daten- und Probenansammlungen einschließlich damit verbundener Prozessabläufe; oder
 - zur Qualitätssicherung in der präklinischen und klinischen Forschung (Handbücher, SOPs, harmonisierte Spezifikationen):
 - z. B. zur Probenentnahme, -verarbeitung und -analyse sowie zur Herstellung von biologischem Material für die klinische Nutzung wie Zellen und Gewebe; oder
 - zur Analyse von Datensätzen und zur Erstellung von Patientenregistern.
- Entwicklung von Methoden zur Verknüpfung und Nutzung multimodaler Informationen, z. B. Bildgebungsdaten, -klinischer und genomischer Daten, mit dem Ziel einer stärkeren Individualisierung von Prävention, Diagnose und Therapie;
- IT-Sicherheits- und Datenschutzkonzepte in präklinischer und klinischer Forschung;
- methodische Aspekte bei der Umsetzung von Erkenntnissen der individualisierten Medizin im Rahmen klinischer Studien, z. B. die Entwicklung spezifischer, adaptiver Studiendesigns, geeignete klinische Endpunkte etc.;
- Methodische Aspekte des Health Technology Assessment und der Nutzenbewertung bei Anwendungen der individualisierten Medizin.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Es findet aber nur ein fachlicher Begutachtungsschritt unter Beteiligung externer Expert(inn)en statt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23518.php>

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2014 (Projektskizze)

Kontakt: DLR
Gesundheitsforschung
Tel.: 0228 3821-1210
E-Mail: gesundheitsforschung@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.2. BMBF: Seltene Krankheiten

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung translationsorientierter Verbundvorhaben im Bereich der seltenen Erkrankungen veröffentlicht und reagiert damit auf das wachsende deutsche und auch europäische Bewusstsein für diese Herausforderung.

Das Bundesministerium beabsichtigt daher, Forschungsverbünde zu fördern, die durch eine problemlösungsorientierte und interdisziplinäre Zusammenarbeit neue Erkenntnisse zu seltenen Erkrankungen erarbeiten. Die Verbünde sollen ein kooperatives und koordiniertes Forschungskonzept verfolgen, das hinsichtlich seines Innovationspotentials überzeugt und kurz- bis mittelfristig auf einen nachhaltigen Effekt für eine bessere Versorgung der Erkrankten zielt. Die Verbünde sollen die Forschung zu einer Gruppe seltener Krankheiten bzw. in zu begründenden Ausnahmefällen (z. B.

vergleichsweise hohe Prävalenz) auch zu einer einzelnen seltenen Krankheit zum Ziel haben. Es handelt sich dabei um Erkrankungen, die höchstens einen von 2000 Menschen im Laufe ihres Lebens treffen. Der Verbund soll sich mit Krankheitsgruppen befassen, die lebensbedrohlich sind oder zu einer chronischen Invaliderität bzw. zu gravierenden Beeinträchtigungen der Lebensqualität führen und/oder hohe Kosten verursachen. Innerhalb eines Verbunds sollen Fragestellungen bearbeitet werden, die Teilbereiche der Ätiopathogenese-Forschung, Diagnose- und Therapieforschung oder versorgungsnaher Forschung beinhalten können. Die Zielsetzung der Vorhaben soll insgesamt auf Translation ausgerichtet sein, kann dabei aber - je nach dem Stand von Wissenschaft und Forschung - auf verschiedene Stufen des umfassenden Translationsprozesses aufsetzen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt, es findet aber nur ein fachlicher Begutachtungsschritt unter Beteiligung externer Experten statt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23568.php>

Bewerbungsschluss: 21. Mai 2014 (Projektskizze)

Kontakt: DLR
Gesundheitsforschung
Tel.: 0228 3821-1210
E-Mail: gesundheitsforschung@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.3. BMBF: Pflegeinnovationen für Menschen mit Demenz

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung gibt im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunktes "Mensch-Technik-Interaktion im demografischen Wandel" eine Richtlinie zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet "Pflegeinnovationen für Menschen mit Demenz" bekannt.

Mit dem Förderschwerpunkt "Pflegeinnovationen für Menschen mit Demenz" im Rahmen der Initiative "Pflegeinnovationen 2020" fördert das BMBF Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu innovativer Mensch-Technik-Interaktion in der Pflege, die Menschen mit Demenz, Angehörige und professionell Pflegende unterstützen und entlasten und dabei über den aktuellen Stand der bisher entwickelten Technologien hinausgehen. Leitziel ist die Steigerung der Selbstbestimmung und der Lebensqualität aller Betroffenen.

Gefördert werden anwendungsorientierte Verbundprojekte, die - in einem interdisziplinären Ansatz aus beispielsweise Ingenieur- und Technikwissenschaften, Naturwissenschaften, Versorgungs- und Pflegeforschung, Psychologie sowie Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften - Innovationen der Mensch-Technik-Interaktion für die Unterstützung von Menschen mit Demenz und deren Umfeld entwickeln.

Die Projekte sollten zudem einen der folgenden Schwerpunkte verfolgen:

- Lebensqualität von Menschen mit Demenz verbessern:
Pflegeinnovationen sollten vielfältige Herausforderungen zur Stärkung der Selbstbestimmung, der gesellschaftlichen Teilhabe und des körperlichen und seelischen Wohlbefindens der Betroffenen adressieren. Entscheidend ist, dass sich die Entwicklung und der Einsatz neuartiger Lösungen der Mensch-Technik-Interaktion stets daran orientieren, vorhandene Kompetenzen von demenziell Erkrankten zu bewahren und gezielt zu fördern.
- Informell und professionell Pflegende unterstützen und entlasten:
Projekte sollten Überlegungen für häusliche und ambulante Pflege beinhalten, die zur situativen Erleichterung und Entlastung beitragen, Zugang zu Informationen fördern, Pflegewissen und Hilfsnetzwerke ermöglichen, Hilfestellung bei körperlicher Pflege realisieren oder Beziehungs- und Emotionsarbeit ermöglichen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Eine Projektskizze ist durch den Verbundkoordinator einzureichen.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23550.php>

Bewerbungsschluss: 6. Juni 2014

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Maxie Lutze
Tel.: 030 3100-78410
E-Mail: maxie.lutze@vdivde-it.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.4. BMBF: i:DSem - Integrative Datensemantik in der Systemmedizin

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt mit der Richtlinie das Vorhaben der Systemmedizin, die Übertragung interdisziplinärer und computergestützter systembiologischer Ansätze in die Medizin zu vereinfachen. Eine unabdingbare Voraussetzung hierfür besteht darin, die Fülle der über Krankheitsursachen und Krankheitsverläufe einzelner Patient(inn)en vorhandenen und in Zukunft anfallender Daten zu strukturieren, zusammenzufassen, behandlungsrelevant aufzubereiten und schlussendlich der Ärztin oder dem Arzt zum notwendigen Zeitpunkt für ihre oder seine Entscheidung über die wirksame Behandlung der Patient(inn)en zur Verfügung zu stellen.

Da die Daten in unstrukturierter Form, unterschiedlichen Formaten und unterschiedlicher Qualität vorliegen, wird eine notwendige intelligente und computerunterstützte Integration dieser Informationen und die Entwicklung neuartiger Instrumente benötigt. Erschwerend kommt hinzu, dass die einzelnen Datenbestände häufig isoliert voneinander aufgebaut und verwaltet werden und somit erhebliche Hürden bestehen, solche Daten transparent über einzelne Datensammlungen hinausgehend zu nutzen.

Der Forschungsansatz der Integrativen Datensemantik soll diesem Bedarf begegnen. Ziel ist es, Instrumente für die Homogenisierung dieser heterogenen Datenbestände zu entwickeln und sie inhaltlich quellenübergreifend durch sogenannte semantische Metadaten zu beschreiben. Solche Metadaten ermöglichen es, die Bedeutung von Daten - also ihre Semantik - generell, allgemeinverständlich und eindeutig zu definieren. Die Fördermaßnahme zielt auf die generelle Entwicklung von Methoden, Software-Werkzeugen und deren Infrastruktur für die semantische Datenintegration.

Im Rahmen von "i:DSem" sollen über einen Zeitraum von fünf Jahren interdisziplinäre Forschungsprojekte gefördert werden. In diesen Forschungsprojekten werden Mediziner/innen, Systembiolog(inn)en und Bioinformatiker/innen mit Expert(inn)en aus den Bereichen Textanalytik, visuelle Analytik, Definition von Benutzerschnittstellen sowie biomedizinische Terminologie und Ontologie zusammenarbeiten. Um die im Rahmen der Maßnahme adressierten Aufgaben gebündelt und zielgerichtet anzugehen, werden interdisziplinäre Forschungsverbünde gefördert. Im Idealfall sollen alle o. g. Gruppen von Akteuren in einem Projektverbund gemeinsam vertreten sein.

Die Bewilligung wird für einen Förderzeitraum von fünf Jahren gewährt. Im Rahmen dieser Förderrichtlinien werden zwei aufeinander aufbauende Förderphasen, die Entwicklungsphase und die Translationsphase für die Fördermaßnahme bekannt gegeben. Das Wettbewerbsverfahren zur Auswahl der zu fördernden Projekte ist zweistufig angelegt und umschließt einen fachlichen Begutachtungsschritt unter Beteiligung externer Expert(inn)en.

Ein "Partnering Day" findet am 15. Mai 2014 statt (<https://services.ptj.de/forms/idsem>).

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/23410.php>

Bewerbungsschluss: 18. September 2014 (Projektskizze)

Kontakt: Jülich (PtJ-BIO)
Dr. Christian Rückert
Tel.: 02461 619-018
E-Mail: c.rueckert@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.5. BMVI: Nationaler Radverkehrsplan 2020 (Projektaufruf)

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 7.1.1.

5.1.6. DFG/NSFC: Biomedical and Translational Medicine Studies Based on Stem Cells/Reprogrammed Cells

The National Science Foundation of China (NSFC) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) announce a joint funding programme with the topic "Biomedical and Translational Medicine Studies Based on Stem Cells/Reprogrammed Cells".

Developments in the field have shown that there is a demand for further coordinated research funding and collaborative projects. The joint call creates a forum of Sino-German collaborative projects to address basic mechanisms and translational aspects of embryonic and adult stem cells.

Tandem projects of one or two applicants from each of the two countries are encouraged to apply. Projects funded should be relevant to biomedical and translational medicine studies based on stem cells/reprogrammed cells. Thus, projects should focus on either one of the following two major areas:

- Biomedical Studies

The aim of biomedical studies is to understand fundamental molecular and cellular mechanisms characterising stem cells, including stem cell expansion and/or lineage-specific differentiation, directed differentiation and redifferentiation of somatic cells.

- Translational Studies

Translational relevant proposals aiming at clinically relevant topics are encouraged. Projects may focus on either disease modelling via stem cell approaches or on early clinical developments of novel therapies applying or targeting stem cells, including questions related to regenerative medicine, such as stem cell transplantation or in vivo studies of tissue-resident stem cells.

Chinese scientists apply for funding in accordance with NSFC's rules and German scientists in accordance with DFG's rules, basically following DFG's guidelines for proposals.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_11/index.html

Bewerbungsschluss: 9. Mai 2014

Kontakt: DFG
Dr. Tobias Grimm
Tel.: 04922 8885-2325
E-Mail: Tobias.Grimm@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.7. DFG: Leitlinien zur Beantragung von Massenspektrometern in den Biowissenschaften

Der Apparatenausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) veröffentlicht regelmäßig Stellungnahmen und Empfehlungen zu speziellen Gerätegruppen. Massenspektrometer zählen zu den zahlenmäßig stärksten Gruppen von Geräten, die im Rahmen der Großgeräteprogramme "Forschungsgroßgeräte nach Art. 91b GG" oder "Großgeräte der Länder" beantragt und beschafft werden.

Für den Betrieb und die Nutzung von Massenspektrometern in den Biowissenschaften liegen nun Empfehlungen vor, in denen die Rahmenbedingungen für einen effizienten Einsatz solcher Großgeräte an Hochschulen dargestellt werden. Die hierin beschriebenen Leitlinien finden ab sofort Anwendung bei der Entscheidung über Großgeräteanträge bei der DFG.

Im Leitfaden werden mehrere Aspekte beleuchtet, die die Aufstellung, die Art der Nutzung und den Betrieb der Großgeräte betreffen. Massenspektrometer werden je nach Einsatzgebiet entweder dezentral genutzt oder in Gerätezentren (Core Facilities beziehungsweise Competence Facilities) aufgestellt und betrieben. Bei der Frage, welche Aufstellungs- und Nutzungsart am effizientesten ist, muss zwischen den teils sehr verschiedenen Anwendungsgebieten differenziert werden, eine zentrale Aufstellung in einem Gerätezentrum ist aber in den meisten Fällen zu bevorzugen.

Weiterhin erfordert der qualifizierte Betrieb von Massenspektrometern eine hohe massenspektrometrische Expertise und fachkundige Gerätebetreuung, die sowohl in Gerätezentren als auch bei dezentralem Betrieb gewährleistet werden muss. Der Nachweis des professionellen Betriebs des Massenspektrometers unter Leitung eines ausgewiesenen Wissenschaftlers muss im Antrag erbracht werden. Ebenso gewährleistet sein muss die erforderliche bioinformatische Kompetenz zur Datenauswertung. Für die Auswertung von hochdimensionalen Datensätzen, wie sie zum Beispiel in der Systembiologie von Bedeutung sind, ist eine enge Kollaboration mit Bioinformatikern anzustreben.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/wgi/stellungnahmen_informationen/

Bewerbungsschluss: Anträge können laufend gestellt werden

Kontakt: DFG
Gruppe Wissenschaftliche Geräte und Informationstechnik
Dr. Manfred Mürtz
Tel.: 0228 885-2432
E-Mail: manfred.muertz@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.8. VolkswagenStiftung: Förderinitiative - Experiment!

Die Förderinitiative "Experiment!" unterstützt schnell und unaufwändig gewagte Forschungsvorhaben aus den Natur-, Ingenieur-, und Lebenswissenschaften einschließlich der Verhaltensbiologie und der experimentellen Psychologie.

Die Exploration radikal neuer Forschungsideen, die etabliertes Wissen grundlegend herausfordern, unkonventionelle Hypothesen, Methodik oder Technologien etablieren wollen oder ganz neue Forschungsrichtungen in den Blick nehmen, wird derzeit kaum über das in Deutschland etablierte Förderangebot berücksichtigt. Hier setzt die neue Förderinitiative "Experiment!" an, mit der die VolkswagenStiftung grundlegend neue Forschungsvorhaben mit ungewissem Ausgang über eine zeitlich und finanziell begrenzte Phase unterstützt.

Das Angebot richtet sich an Forscher/innen aus den Natur-, Ingenieur-, und Lebenswissenschaften einschließlich der Verhaltensbiologie und der experimentellen Psychologie, die eine radikal neue Forschungsidee verfolgen möchten. Sie erhalten die Möglichkeit, während einer auf 100.000 Euro und anderthalb Jahre begrenzten explorativen Phase erste Anhaltspunkte für die Tragfähigkeit ihres Konzeptes zu gewinnen.

Nach einem Jahr Förderung wird eine Zwischenbilanz bei einem von der Stiftung veranstalteten "Forum Experiment!" gezogen. Im Erfolgsfall stellt die Stiftung eine Weiterverfolgung in Aussicht, z. B. die Aufforderung für einen Folgeantrag oder eine Mitwirkung bei der Konzipierung einer Förderausschreibung.

Nach der Antragstellung mittels einer kurzen Projektskizze fällt die Entscheidung bereits innerhalb von drei Monaten ab dem Stichtag.

Anträge werden in elektronischer Form über das Antragsportal eingereicht.

Weitere Informationen: http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_100_d.pdf

Bewerbungsschluss: 2. Mai 2014

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Ulrike Bischler
Tel.: 0511 8381-350
E-Mail: bischler@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.9. VolkswagenStiftung: European Platform for Life Sciences, Mind Sciences, and the Humanities

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 3.1.3.

5.1.10. Dr. Mildred Scheel Stiftung: Nachwuchsgruppenprogramm Onkologie

Hochqualifizierte junge Onkologen (Mediziner während oder nach der Facharztausbildung sowie Naturwissenschaftler mit explizit kliniknaher Forschungstätigkeit bis 35 Jahre) werden im Anschluss an ihre Postdoktorandenausbildung und nach einem Ortswechsel bei der Etablierung einer eigenständigen Arbeitsgruppe unterstützt. Das Programm bietet die Möglichkeit der Finanzierung einer eigenen Stelle. Antragsteller/innen haben die Möglichkeit, eine vier- bis siebenjährige Förderung für eine Nachwuchsgruppe zu erhalten. Im Rahmen der ersten Förderungsperiode (grundsätzlich vier Jahre) können Mittel in Höhe von bis zu 800.000 Euro beantragt werden. Für Anträge im Rahmen des Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramms gibt es vier Einreichfristen pro Jahr.

Weitere Informationen: <http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Bewerbungsschluss: **18. Juni 2014**
24. September 2014

Kontakt: Dr. Matthias Serwe
Tel.: (0228) 729 90 223
E-Mail: serwe@krebshilfe.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5.1.11. Dr. Mildred Scheel Stiftung: Post-doc Stipendien Onkologie

Die Dr. Mildred Scheel Stiftung für Krebsforschung vergibt regelmäßig Postdoktoranden-Stipendien für junge Mediziner und Naturwissenschaftler mit abgeschlossener Promotion, die Projekte auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung an renommierten Institutionen im Ausland durchführen wollen. Die Stipendien werden für mindestens drei Monate bis zu einer Laufzeit von zwei Jahren vergeben. Für Anträge im Rahmen des Mildred-Scheel-Stipendienprogramms gibt es vier Begutachtungsrunden pro Jahr.

Weitere Informationen: <http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Bewerbungsschluss: **18. Juni 2014**
24. September 2014

Kontakt: Dr. Matthias Serwe
Tel.: (0228) 7 29 90 223
E-Mail: serwe@krebshilfe.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.12. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Exploratory Clinical Trials of Novel Interventions for Mental Disorders
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-15-300.html>
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-15-310.html>
- Clinical Trials to Test the Effectiveness of Treatment, Preventive, and Services Interventions
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-15-320.html>
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-15-325.html>
- Pilot Effectiveness Studies and Services Research Grants
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-15-330.html>
- Partnerships for Diagnostics to Address Antimicrobial Resistance of Select Bacterial Pathogens
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-14-019.html>
- Accelerating Medicines Partnership (AMP) in Rheumatoid Arthritis and Lupus: Network Research Sites
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AR-14-016.html>

- Dissolution Methods for Microsphere and Implant Drug Products
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-14-007.html>
- Dissolution Methods for Semisolid Ocular Drug Products
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-14-008.html>
- Characterization of Critical Quality Attributes for Semisolid Topical Drug Products
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-14-010.html>
- Pharmacometric Modeling and Simulation for Generic Drugs Evaluation
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-14-011.html>
- Physiologically Based Absorption and Pharmacokinetic Modeling and Simulation for Non-gastrointestinally Absorbed Drug Products in Humans
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-14-012.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Agrarwissenschaften und Ernährung

6.1.1. EU/BMELV: Transnationale Ausschreibung im Bereich Fisheries, Aquaculture and Seafood

COFASP ist ein im Rahmen des 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramms gefördertes ERA-Net, das die Bereiche Fischerei, Aquakultur und Verarbeitung umfasst. COFASP ist das Nachfolgeprojekt des ERA-NET MariFish. Ziel von COFASP ist es, eine wissenschaftliche Grundlage für die Weiterentwicklung der gemeinsamen EU Fischereipolitik (GFP) zu schaffen und deren erfolgreiche Umsetzung in die Praxis zu fördern. Dafür werden die nationalen Forschungsprogramme der 16 teilnehmenden EU Mitgliedsstaaten und Assoziierten Länder aufeinander abgestimmt.

COFASP plant in seiner Laufzeit bis Februar 2017 drei Aufrufe zur Einreichung von transnationalen Projektvorschlägen zu veröffentlichen. Der erste Aufruf wurde zu folgenden Themen veröffentlicht:

- Themenbereich: Ökosystemansatz im Fischereimanagement
- Themenbereich: Raumplanung für Fischerei und Aquakultur
- Themenbereich: Verbesserungen im Bereich Aquakultur
 - Neue und verbesserte Aquakultursysteme
 - Futter und Ernährung in der Aquakultur
 - Anwendung der erweiterten Möglichkeiten molekular-genetischer Diagnostik für Züchtungsverfahren in der Aquakultur
- Themenbereich: Die Produktionskette – "Seafood processing"

Das Verfahren ist zweistufig. Konsortien sollten mindestens drei Partner aus den am Aufruf beteiligten COFASP Ländern enthalten.

Weitere Informationen: http://www.cofasp.eu/call_description/97

Bewerbungsschluss: 15. April 2014 (Interessensbekundungen)

Kontakt: Arnd Bassler
Tel.: 0228 6845-3506
E-Mail: arnd.bassler@ble.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der NKS-L Nr. 08/2014 vom 25.03.2014

7. Umweltwissenschaften und Energie

7.1.1. BMVI: Nationaler Radverkehrsplan 2020 (Projektaufruf)

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat eine Leitlinie zur Förderung von innovativen Projekten im Bereich des Radverkehrs veröffentlicht. Dabei stehen die energie- und klimapolitischen Ziele der Bundesregierung genauso im Fokus wie die gesundheitlichen und verkehrspolitischen Vorteile des Radverkehrs.

Die Ausschreibung für das Förderjahr 2015 konzentriert sich auf die zentralen Themenpunkte "Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln" und "Gesundheitsförderung".

Modellprojekte sollen:

- einen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für den Radverkehr in Deutschland leisten (z.B. durch Erprobung und Schaffung geeigneter Angebote für die Menschen im Bereich Radverkehr),
- nachhaltige Mobilität sichern (z.B. durch effektive Verknüpfung des Fahrrads mit anderen Verkehrsmitteln, insbesondere dem ÖPNV),
- Ergebnisse bringen, die auf vergleichbare Anwendungsfälle übertragbar sind, d.h. sie müssen modellhaft anwendbar sein (keine nur einmalige oder lokale Aktivität) oder
- neue Erkenntnisse über das bearbeitete Thema liefern.

Zu den genannten förderfähigen Projektideen zählen insbesondere Informations- und Kommunikationskampagnen (z.B. zur Verbesserung des Verkehrsklimas), Wettbewerbe, technische Innovationen, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie sonstige geeignete Vorhaben, die der Koordinierung und Förderung des Radverkehrs dienen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/foerderung-bund/foerderung-nrvp/>

Bewerbungsschluss: 1. August 2014 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Umweltbundesamt
E-Mail: nrvp@uba.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8. Ingenieurwissenschaften

8.1.1. BMBF: Pflegeinnovationen für Menschen mit Demenz

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 5.1.2.

8.1.2. BMWi: Antriebstechnologien für die Elektromobilität (Zweite Fortschreibung)

Mit der Förderbekanntmachung "ATEM - Antriebstechnologien für die Elektromobilität" vom 13. Oktober 2011 beabsichtigt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zu einer beschleunigten Verbreitung von Fahrzeugen mit elektrifizierten Antriebssträngen beizutragen. Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung des gesamten Antriebsstrangs mit Optimierung der Fahrdynamik, Energieeffizienz sowie verbesserter Integration und Zusammenspiel von Einzelkomponenten.

Gefördert werden bevorzugt anwendungsorientierte Verbundprojekte mit dem Ziel der Verbesserungen von Effizienz, Leistungsfähigkeit und Fahrdynamik sowie der Sicherheit von Elektrofahrzeugen. Nach Möglichkeit sollen die Projektergebnisse anhand eines Demonstrators nachgewiesen werden. Reine Konzeptstudien bzw. Simulationsmodelle sollen nicht gefördert werden.

Angesichts der komplexen Aufgabenstellung ist im Regelfall ein interdisziplinäres Vorgehen und eine enge, auch branchenübergreifende Zusammenarbeit von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen erforderlich.

Im laufenden Haushaltsjahr 2014 sind im Energie- und Klimafonds ca. 16 Mio. Euro Fördermittel für Neubewilligungen im Rahmen der 2. Fortschreibung von "ATEM" geplant. Abweichend von Abschnitt 7.2.1 der Bekanntmachung vom 13. Oktober 2013 werden antragsberechtigte Interessenten um Einreichung von Projektskizzen bis zum 12.05.2014 gebeten.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

http://www.foerderinfo.bund.de/media/Fortschreibung_Foerderbekanntmachung_ATEM.pdf

Bewerbungsschluss: 12. Mai 2014 (Projektskizze)

Kontakt: DLR
Britta Berndt
Tel.: 02203 601-4123
E-Mail: britta.berndt@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9. Naturwissenschaften

9.1.1. BMEL: Klebstoffe und Bindemittel (Förderschwerpunkt)

Die Bundesregierung hat im Einklang mit der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie eine Trendwende hin zu innovativen Formen nachhaltigen Wirtschaftens eingeleitet. Mit der "Politstrategie Bioökonomie" und dem "Aktionsplan zur stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe" sind geeignete Maßnahmen beschrieben, die u.a. das Ziel haben, eine deutliche und anhaltende Steigerung des Biomasseanteils und der Effizienz des Biomasseeinsatzes bei der Rohstoffversorgung in Deutschland zu erreichen.

Der Gesamtbereich Klebstoffe und Bindemittel ist dabei ein stetig wachsender Markt. Hier wurde ein erhöhter Forschungs- und Entwicklungsbedarf für biobasierte Klebstoffrohstoffe in allen Anwendungsbereichen ermittelt. Dabei sind sowohl die Klebstoffsysteme als auch -rezepturen anzupassen.

Für die Holz- und Holzwerkstoffindustrie sind aufgrund der sich zukünftig ändernden Rohstoffsituation (Nadel- vs. Laubholz) und der weiter geforderten Reduzierung von Emissionen (Formaldehyd und VOC) ferner neue technisch und wirtschaftlich konkurrenzfähige, umwelt- und gesundheitlich unbedenkliche Bindemittel/Klebstoffe notwendig.

Dabei müssen die mengenmäßige Verfügbarkeit und die Preise, die Homogenität der Ausgangsstoffe, eine ausreichende Reaktivität und die Anforderungen an die Performance, die Recyclingfähigkeit sowie die Technologieanpassungen gewährleistet werden.

Mit der Formulierung und Bekanntmachung des Förderschwerpunktes "Klebstoffe und Bindemittel" wird diesem Ergebnis Rechnung getragen. Bei der Erarbeitung von Vorschlägen wird auf eine Kompetenzbündelung von akademischer/nicht-akademischer Forschung, Klebstoffhersteller und Anwendungsindustrie (vorzugsweise KMU) Wert gelegt. Die zu fördernden Themen müssen eine technische, wirtschaftliche und ökologische Effizienz erwarten lassen.

Alle geförderten Projekte werden in einem Kompetenznetzwerk Klebstoffe zusammengefasst.

Weitere Informationen: http://www.fnr.de/fileadmin/fnr/pdf/FSP_Klebstoffe_2014.pdf

Bewerbungsschluss: 30. September 2014 (Projektvorschläge)

Kontakt: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)
Dr. Torsten Gabriel
Tel.: 03843 6930-142
E-Mail: t.gabriel@fnr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.2. VolkswagenStiftung: Förderinitiative - Experiment!

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 5.1.7.

10. Themenoffene Ausschreibungen

10.1.1. VolkswagenStiftung: Wissenschaft und Kunst in Bewegung

Die Veranstaltungsausschreibung "Wissenschaft und Kunst in Bewegung" richtet sich an promovierte Wissenschaftler/innen aus allen Fachgebieten sowie an Künstler/innen aller Disziplinen mit äquivalenter Berufspraxis.

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 4.1.1.

11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

11.1.1. EU: Innovation in KMU (KMU-Instrument)

Seit dem 1. März 2014 können Anträge zu folgenden thematischen Ausschreibungen der Phasen 1 und 2 des KMU-Instrumentes eingereicht werden:

- BG-12-2014 "Supporting SMEs efforts for the development - deployment and market replication of innovative solutions for blue growth"
- BIOTEC-5a-2014 "SME boosting biotechnology-based industrial processes driving competitiveness and sustainability"
- DRS-17-2014 "Critical infrastructure protection topic 7: SME instrument topic: "Protection of Urban soft targets and urban critical infrastructures"
- ICT-37-2014 "Open Disruptive Innovation Scheme (implemented through the SME instrument)"
- IT-1-2014 "Small business innovation research for Transport"
- NMP-25-2014 "Accelerating the uptake of nanotechnologies, advanced materials or advanced manufacturing and processing technologies by SMEs"
- PHC-12-2014 "Clinical research for the validation of biomarkers and/or diagnostic medical devices"
- SC5-20-2014 "Boosting the potential of small businesses for eco-innovation and a sustainable supply of raw materials"
- SFS-08-2014 "Resource-efficient eco-innovative food production and processing"
- SIE-01-2014 "Stimulating the innovation potential of SMEs for a low carbon energy system"
- Space-SME-2014 "SME Instrument"

Die Ausschreibung ist Teil des KMU-Instrumentes und richtet sich an alle Arten von kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) mit einem hohen Innovations- und Wachstumspotenzial. Anträge können ausschließlich innovative KMU stellen, die entweder im Verbund arbeiten oder eine Einzelförderung anstreben. Das KMU-Instrument ist in drei Phasen gegliedert, in denen Forschungsergebnisse umfassend von der Erstellung einer Machbarkeitsstudie über Demonstration und die Prototypenentwicklung bis zur Vermarktung des Produkts gefördert werden.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-smeinst-1-2014.html>

Bewerbungsschluss: **18. Juni 2014**
 24. September 2014
 17. Dezember 2014

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal der Europäischen Kommission vom 06.03.2014

11.1.2. EU/BMBF: Transnationale Innovationsprojekte mit Russland (ERA.Net RUS)

The goal of the call is to create a long-term research collaboration in the field of innovation between EU Member States/Associated Countries and Russia. Innovative research collaboration of a high standard between teams from EU Member States and/or Associated Countries and Russia will be supported through an open competition.

EU-Russia collaborative innovation projects can be funded in research areas thematically assigned to innovative technologies of high utilization and with a high market potential and of particular importance for the EU as well as for Russia.

By innovation projects are meant joint R&D projects designed to lead to innovative products, services or processes of significant economic and/or societal value. Compared to the rather advanced cooperation between the EU and Russia in the field of basic research, the cooperation in the field of innovation still bears a lot of potential to be exploited. Against this background this joint activity shall also address applied research and technology development implemented by small sized innovative research performing enterprises in Russia in partnership with universities and/or non-university public or private research performing institutions/companies from EU.

Weitere Informationen: <http://www.eranet-rus.eu/en/196.php>

Bewerbungsschluss: 28. Mai 2014

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Felix Richter
Tel.: 030 48163 493
E-Mail: f.richter@aif-projekt-gmbh.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

11.1.3. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

12. Internationale Kooperation

12.1.1. VolkswagenStiftung: Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika

Die Initiative "Wissen für morgen - Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika" fördert den Aufbau und die Stärkung von Wissenschaft im sub-saharischen Afrika.

Mit dieser Initiative möchte die VolkswagenStiftung einen Beitrag zum Aufbau und zur nachhaltigen Stärkung von Wissenschaft aller Disziplinen im sub-saharischen Afrika leisten. Um dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Afrika an seinen Heimatinstitutionen die Möglichkeit zur Höherqualifizierung zu geben, sollen kooperative Forschungsvorhaben von afrikanischen Wissenschaftler(inne)n in Zusammenarbeit mit deutschen Partner(inne)n entwickelt und durchgeführt werden. Ein weiteres Anliegen ist die Entwicklung, Stärkung und Erweiterung innerafrikanischer Netzwerke auch über vorhandene Sprachgrenzen hinaus.

Weitere Informationen:
[http://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/internationales/afrika.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates\[controller\]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf](http://www.volkswagenstiftung.de/de/foerderung/internationales/afrika.html?tx_itaofundinginitiative_itaofundinginitiativekeydates[controller]=FundingInitiative&cHash=16f8133d244d06a981e3fe74623a2daf)

Bewerbungsschluss: 27. Juni 2014 (Skizzen)

Kontakt: VolkswagenStiftung
Natur- und Ingenieurwissenschaften / Medizin
Dr. Christoph Kolodziejski
Tel.: 0511 8381-276
E-Mail: kolodziejski@volkswagenstiftung.de

Geistes- und Gesellschaftswissenschaften
Dr. Anika Haverig
Tel.: 0511 8381-237
E-Mail: haverig@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

13. Sonstiges

13.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover
Nadine Meiers
Tel.: (0511) 762-17524
E-Mail: Nadine.Meiers@tib.uni-hannover.de

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

16. Stellenausschreibungen

16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>
http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm

17. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.
Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.

